

Zeitschrift: Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 93 (2019)

Artikel: Zeugen der Gletscher im Alpstein : eine Bilderfolge
Autor: Aeschlimann, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-869261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeugen der Gletscher im Alpstein – eine Bilderfolge

Hans Aeschlimann

Am Ende der Eiszeit, vor etwa 17 000 Jahren, haben sich die Gletscher schrittweise in die höchsten Regionen zurückgezogen. Heute existieren im Alpstein nur noch 2 Eiskörper, der Blauschnee und der Grossschnee. Die Photos sind Aufnahmen des Autors in den Jahren 2002 bis 2017.

Mit diesen Bildern folgen wir nun den Spuren, welche die Gletscher auf ihrem Rückzug hinterlassen haben.

In der Zusammenarbeit mit Oskar Keller konnte ich die verschiedenen Gletscherstände zeitlich einordnen.

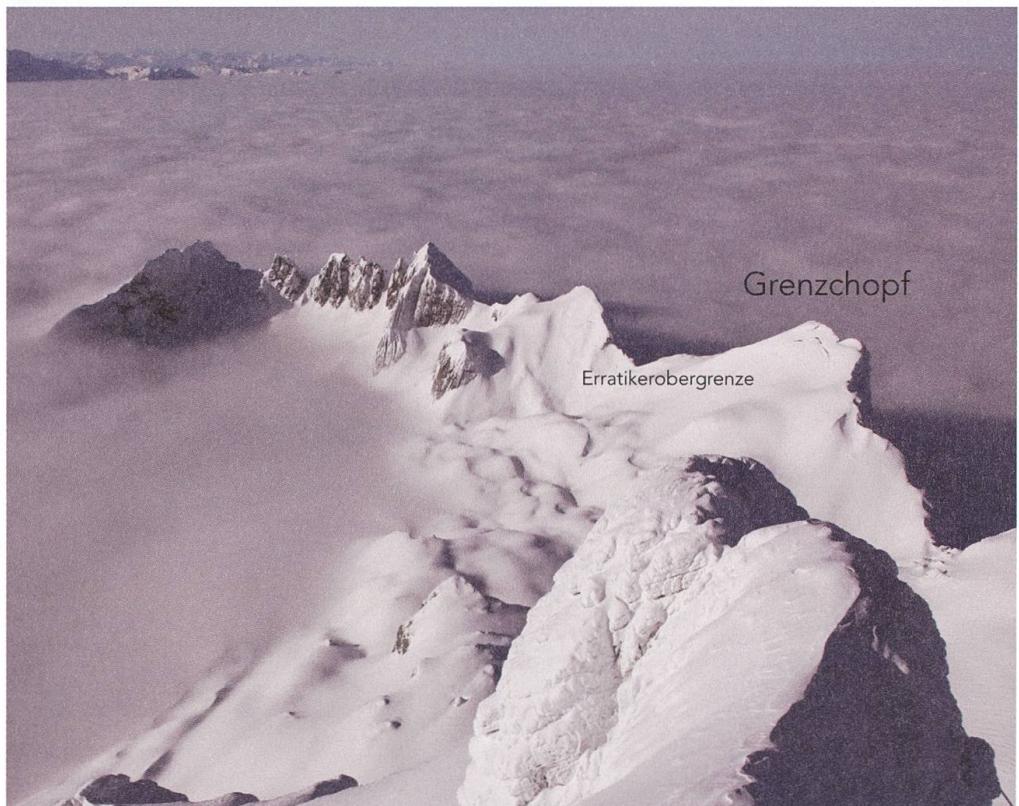


Abbildung 1:
Würm-Maximum vor ca.
24 000 Jahren. Blick vom
Säntis zur Silberplatte und
zum Grenzchopf. Das Nebel-
meer veranschaulicht die
Oberfläche des Eispanzers
während der Eiszeit. Nur die
einzelnen Bergspitzen ragen
aus dem Eis heraus.



Abbildung 2:
Eisobergrenze in der Eiszeit.
Die weissen Schrattenkalk-Erratiker am Grenzchopf belegen eine Eisobergrenze auf 2085 m ü.M.
Diese weissen eingekreisten Kalkblöcke, rechts im Bild,
sind vom Säntis-Gletscher
auf den dunklen, grün bewachsenen Kieselkalk abgelagert worden.



Abbildung 3:
Hundstein über dem Nebelmeer. Der Blick vom Säntis
zum Hundstein, eine perfekte Eiszeitvision an einem
Wintertag mit Nebelmeer.



Abbildung 4:
Schwendetal mit Weissbad-Eisrand vor ca.
17000 Jahren. Blick von
Bärstein auf das Gletscher-
zungenbecken mit den
Endmoränen.

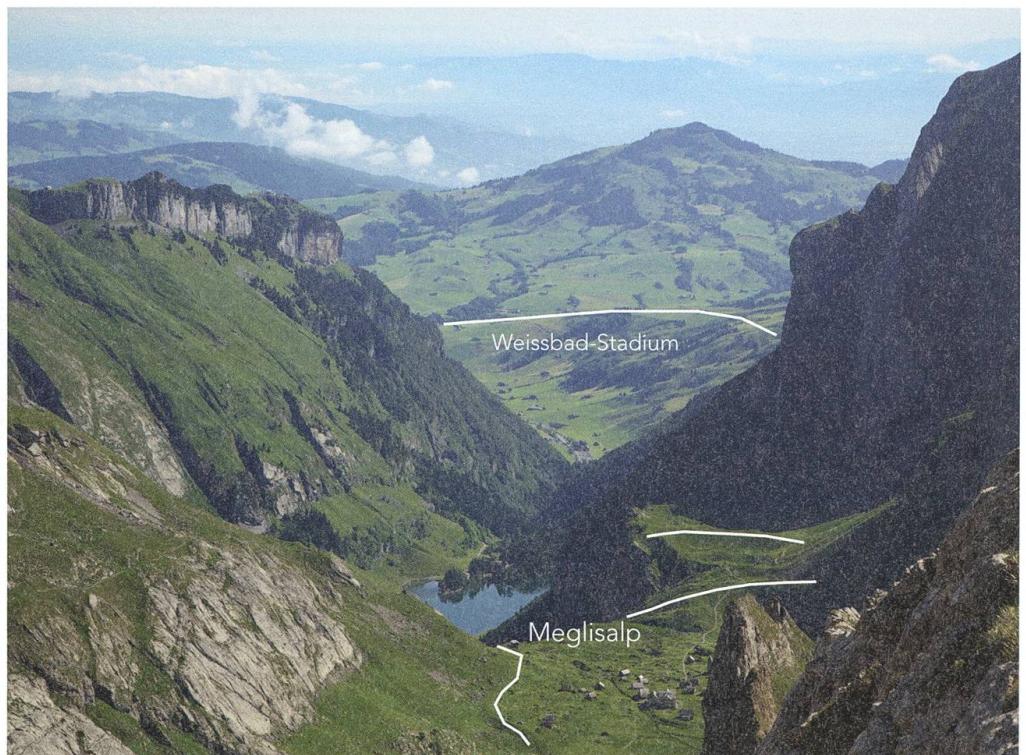


Abbildung 5:
Moränen auf der Meglisalp
vor ca. 16000 Jahren. Blick
vom Rotsteinpass zur Fä-
neren. Im Bildvordergrund
sind die Moränenwälle auf
der Meglisalp zu erkennen.
In der Ferne sieht man zu-
dem das Zungenbecken des
Weissbad-Standes.



Abbildung 6:
Meglisalp. Blick auf die Meglisalp mit dem hell erleuchtetem Gletscherzungenbecken. Das Eis floss vom Rotsteinpass bis auf die Meglisalp hinunter. Ein schön ausgeprägter Endmoränenwall verläuft von den beiden Alpgebäuden links im Bild bis zur Station der Seilbahn rechts.



Abbildung 7:
Oberchellen vor ca.
15500 Jahren. Blick zum
Rotsteinpass und zu dem in
Wolken eingehüllten Säntis.
Das Eis floss vom Rotstein-
pass bis zu den Alphütten
im Bildvordergrund. Die
Moränenablagerungen
haben einen kleinen See auf-
gestaut. Auf dem mächtigen
Moränenwall befinden sich
vier Alphütten.



Abbildung 8:
Altmann und Meglisalp. Auf der Ebenalp hat man einen einzigartigen Einblick auf das Gletscherzungenbecken der Meglisalp und den höher liegenden Moränenkomplex bei Oberchellen.



Abbildung 9:
Moränen beim Grünenböhl vor ca. 12 000 Jahren. Deutlich ausserhalb der mit Pfeilen markierten Endmoränen des Blauschnee-Gletschers befinden sich die spätglazialen Moränen Grünenböhl I und Grünenböhl II.

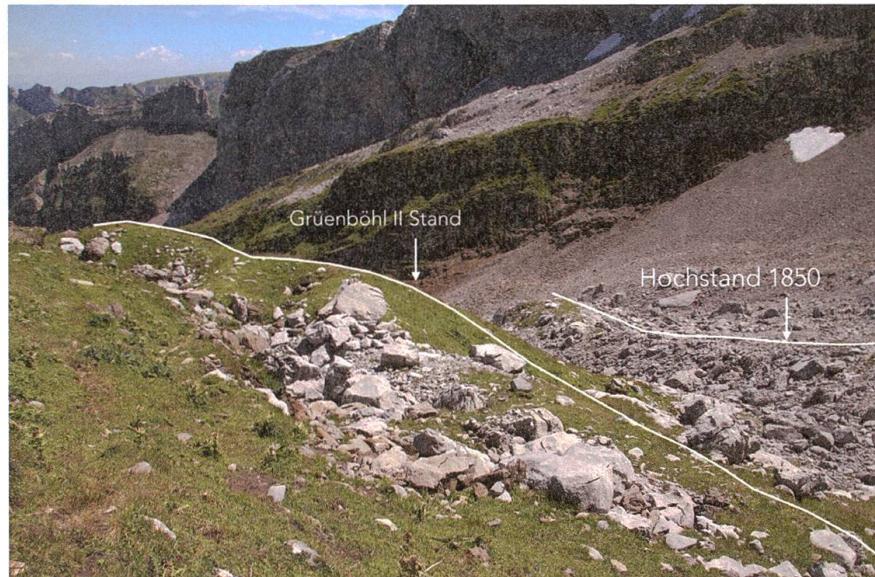


Abbildung 10:
Grünenbühl II und Hochstand 1850. Das Ende der Eiszeit wird mit diesem Bild dokumentiert. Nach der Ablagerung der Moräne Grünenbühl II vor ca. 12 000 Jahren hat der Blauschnee-Gletscher die Ausdehnung des Hochstandes von 1850 nie mehr überschritten.



Abbildungen 11a und 11b:
Blauschnee 2002 und 2014.
Der Blauschnee Gletscher ist in dieser Zeitspanne bedeutend kleiner geworden.
Der Eislappen im rechten Bildrand ist sogar komplett abgeschmolzen.



Abbildungen 12a und 12b:
Blauschnee 2002 und 2011.
Der Bildvergleich zeigt ein-
drücklich den enormen Glet-
scherschwund nach 2002.



Abbildung 13:
Blauschnee 2017. Die Eisdi-
cke beträgt heute weniger als
30m. Eine Moränendecke
schützt das darunter liegende
Eis vor dem raschen Ab-
schmelzen. Der Blauschnee
wird deshalb, trotz Klimaer-
wärmung, noch einige Jahre
weiter existieren.

